

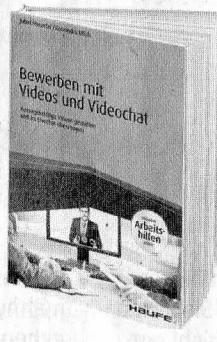
Per Video zum Job

Eine Anleitung für Bewerber, um Personaler zu beeindrucken

Laut den Autoren Jubin Honarfar und Robindro Ullah erwartet heute kaum ein Unternehmen eine Videobewerbung. Doch die meisten der von ihnen befragten Personalreferenten würden ein Video als Ergänzung zu den üblichen Bewerbungsunterlagen gern anschauen. Die Autoren dieses Ratgebers sind vom Bewegtbild im Bewerbungsprozess überzeugt. Viel besser, als es ein Foto oder Text vermag, transportiert ein Video Ausstrahlung und Motivation.

Das Smartphone dient als Kamera

In ihrem Buch unterscheiden die Autoren zwischen einem Bewerberinterview als Chat, den man von Skype oder Google Hangouts kennt, und einem Kurzvideo. Ihr inhaltli-



HAUFE LEXWARE

cher Schwerpunkt liegt aber auf der Konzeption und Umsetzung eines Videos. Es soll den Kandidaten aus der Masse der Mitbewerber herausheben. Als Kamera fungiert das Smartphone. Detailliert erklären die Autoren, auf welchem Weg das Drehbuch für den Bewerbungsclip entsteht. Für den eigentlichen Dreh und die Nachbearbeitung des Videos gibt es Checklisten, Softwareempfehlungen und Tipps.

Wer es kurz und knackig mag, wird enttäuscht. Seite um Seite zieht sich der Text in die Länge, bevor es zur Sache geht. Doch in der Frage der handwerklichen Umsetzung entfaltet das Buch seine eigentliche Stärke. Hier ist der Text gut struktu-

riert und auf die Praxis ausgerichtet. Sehr hilfreich sind die online bereitgestellten Arbeitshilfen.

Überzeugend sprechen lernen

Die Schwelle, einen eigenen Bewerbungsclip zu drehen, war nie so niedrig wie heute. Wer zum Videointerview gebeten wird, findet in dem Buch eine gründliche Anleitung, auch in vielen technischen Fragen hilft es weiter. Generell ist es eine hervorragende Trainingsmethode, in eine laufende Kamera zu sprechen und danach die eigene Performance zu analysieren und zu verbessern. Denn jemand, der in einem Bewerbungsvideo überzeugen kann, schafft das auch in einem Gespräch.

matz

„Bewerben mit Videos und Videochat“ von Jubin Honarfar und Robindro Ullah, Haufe Verlag, 148 S., 19,95 Euro